

# KLEINE GEDANKEN

---

Oktober 2019

---

## *Wir verlieren die Orientierung*

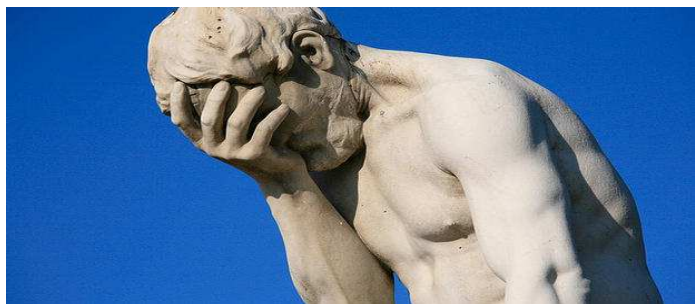
*Es war einmal ein Schüler, der ging zu Fuss in die Schule und auf diesem Weg begegnete er so vielen Dingen, die ihn davon abhielten, rechtzeitig zur Schule zu kommen. Was war das für eine tägliche Abenteuerreise; eine Schar verschiedenster Vögel sang aus den Bäumen, Bienen, Hummeln und Schmetterlinge tanzten um die Blüten der Apfelbäume. Ein wildes Treiben rundum. Da gesellte sich ein Schulfreund auf dem Velo dazu und es war geschehen. Die Äpfel waren zu verheissungsvoll, um einfach daran vorüberzugehen. Die Sinne spielten verrückt. Er war spannend, dieser Weg voller Eindrücke. Heute herrscht entweder völlige Ruhe, weil kaum mehr Bienen da sind und wenn, dann sind diese lieber in den Städten, weil dort die Biodiversität scheinbar unterdessen grösser ist. Laut Studie sollen über 200 Millionen weniger Vögel in Europa ansässig sein. Wir sind doch froh, wirken die Pestizide gegen die Insekten endlich. Oder totaler Krach über die drahtlosen Kopfhörer, verbunden mit Filmen, die aus aller Welt aufs Handy prasseln, nichts mit ihm und seinem Leben zu tun haben, aber seine Aufmerksamkeit absaugen. Verbunden mit der surrealen Welt, aufgewühlt durch die sinn- und inhaltsleeren Videos kommt der Schüler heute in der Stunde an. Was er da hört, hat keinen Bezug zu dem, was ihn in der letzten halben Stunde interessiert hat, denn das war der Stoff, aus dem seine Träume sind. Zerrissen in zwei Welten treibt er überfordert auf das Ende seiner Schulzeit zu. In eine Zukunft, die nicht auf ihn gewartet hat, auf der er mehr Last als Gast sein soll. Inhalte müssen wieder real werden, sonst läuft die Jugend in eine uns(e)elige Zeit.*

## **Es geht schlicht um Geld**

Die Welt scheint nur noch aus CO<sub>2</sub> zu bestehen. Ein Dauerthema und es ist kein Ende abzusehen. So traut sich eine demokratische amerikanische Politikerin zu behaupten, das Ende der Welt datiere auf 2032, wenn nicht umgehend alles verändert würde. Hatten wir das nicht schon mal? War es nicht Al Gore (wo ist der eigentlich?) der auch schon in seiner Blütezeit als Klimaretter das Ende in zwölf Jahren prognostizierte. Al wird in die Geschichte als einer der grossen Lügner und Betrüger eingehen. Das ist die „unbequeme Wahrheit“ die er veröffentlicht hat, damit Milliarden umgeleitet und selbst Millionen verdient hat, mit Fakten, die so zusammengestellt wurden, dass sie ins Bild passten. Es war doch mal so, dass wir verschiedene Klimazonen hatten, nun haben wir einfach nur noch Klima mit Durchschnittstemperatur. Al wurde durch die schonungslos für andere Zwecke missbrauchte Schülerin abgelöst. Wie Menschen andere benutzen für eigene Ziele, ist widerlich und müsste bestraft werden können. Doch der Staat schaut hier nicht nur zu, sondern labt sich an den Folgen. So verurteilt die Öffentlichkeit (wer ist das genau?) den Kapitalismus, der skrupellos von unten nach oben umverteilt, lässt aber gleichzeitig nichts aus, dem noch mal eins oben drauf zu setzen.

Deutschland als grüner Vorreiterstaat hat bereits Milliarden von Steuergeldern in Subventionen verbraten, deren Resultat als nicht zielführend abgehakt werden kann, denn der CO<sub>2</sub> Ausstoss hat sich kaum verringert. Staat um Staat ist nun dabei Steuern zu kreieren, um diesem, gemäss der Wissenschaft, selbstverursachten Ungeheuer an den Kragen zu gehen. Da hinkt natürlich die Schweiz nicht hinten nach. Steuer um Steuer wird eingeführt, von Flugticket, Benzin, Hubraum und Heizungen, alles soll besteuert werden. Die Hälfte der Einnahmen soll in einen Klimafonds fliessen, die andere Hälfte als Prämienreduktion bei Krankenversicherungen. Wer die Verteilung dieser Milliarden vornimmt ist klar – der Staat und seine Diener. Allen Geld aus der Tasche zu ziehen um, es dann nach eigenem Gutdünken zu verteilen – das ist Sozialismus! Zudem beweist ja der Staat mit seinen Staatsunternehmen laufend die Kompetenz. Es wird gigantisch umverteilt in den nächsten Jahren. Da wird kaum ein Stein auf dem anderen bleiben. Industrien werden vernichtet und damit die Arbeitsplätze. An ihre Stelle sollen die neuen, klimaneutralen Industrien treten. Wenn man keine Ahnung von Volkswirtschaft und Industrieentwicklung hat, mögen solche Planspiele in der Theorie grossartig aussehen. Es wird ein böses Erwachen sein, wenn eines Morgens die

Welt stillsteht, weil die Energie fehlt, die ja weltweit nicht weniger, sondern massiv mehr benötigt wird. Ja, der Staat ist nicht unser Freund, wir müssen uns vor ihm schützen wo wir können.



## Demokratische Ungeheuerlichkeiten

Wir werden in der Schweiz zur Wahl des neuen Parlaments gebeten. Nehmen wir diese Wahl doch bitte so ernst wie es sich einer Demokratie gebührt. Neue Ideen, neue Gesichter müssen her. Was die alte Garde noch fähig ist zu produzieren, erleben wir mit grosser Wucht aus den USA. Dem Präsidenten droht einmal mehr ein Impeachment. Seit er im Amt ist, drohen ihm die Demokraten. Alle Themen werden durchgespielt. Nicht um die Details geht es mir hier, die weiss ja nicht einmal der Whistleblower, sondern um das effektive Thema der Rolle als Verwaltungsrat einer Energiegesellschaft in der Ukraine des Sohnes von Joe Biden, Präsidentschaftskandidat und vormaliger Vize unter Obama. Wahrscheinlich wusste er und sein ebenfalls gewählter Freund dazumal grade mal wo die Ukraine liegt. Wie kommt es, dass Personen, die keine Ahnung vom Energiegeschäft und den Zuständen in der Ukraine haben, zu einem \$50'000 p.M. Job kommen? Kein Problem; ein Monat bevor sie gewählt wurden, bereiste Joe, der Vize und Papa, die Ukraine und annoncierte eine US Finanzunterstützung für die nationale Energieproduktion. Mit den richtigen Mitteln wird alles sehr einfach, genauso wie bei Black Rock, da werden auch gerne ehemalige Regierungsmitglieder in den Konzern hochrangig eingebunden, nachdem entsprechende Staatsfinanzierungen beschlossen waren.

**„Staat heisst das kälteste aller kalten Ungeheuer. Kalt lügt es auch; und diese Lüge kriecht aus seinem Munde. „Ich, der Staat, bin das Volk“. Friedrich Nietzsche“**

## Wirtschaftsnotizen

Die Finanzmärkte haben auch in diesen Zeiten scheinbar noch immer Prognosecharakter. Obwohl noch vieles am Tropf der Zentralbanken hängt, wird die feine Linie langsam sichtbar. Wenn man sie sehen will. Ich diskutiere viel mit verschiedensten Investorengruppen und stelle fest, dass ca. 80% der Ansicht sind, dass die Zinsen weitere

Jahre so tief bleiben, da sich niemand höhere Zinsen leisten könne. Eine andere Meinung zu vertreten freut mich da wieder ganz besonders. Es gibt klare Indikatoren, dass die Unsicherheit durch viele Unabwägbarkeiten wächst und es ein Steinchen benötigt, um die Lawine loszutreten. Diese Lawine baut sich nun auf, vielleicht braucht es auch nur eine Schneeflocke. Der Währungsmarkt ist so ein Indikator.



Man muss sich auch nur die Bankaktien anschauen. Banken sind heute wie Fluggesellschaften – sell. Ganz im Gegenteil steht es mit dem was Swiss Equities stets tut. Wir investieren über Jahre in Value. Value war aus der Mode in den letzten Jahren, kommt aber wieder. Es lohnt sich.



Eine Gesellschaft neu aufzustellen braucht einfach länger als die heute durchschnittliche Haltezeit von Aktien von knapp 8 Monaten. Solche Haltefristen sind m.E. Spekulationen. Will ein Investor etwas bewegen, muss er neben Kapital auch Zeit aufwenden. Wir kennen die Gesellschaften, die wir verfolgen gut. Im Gegensatz zu den vielen Bilanzakrobaten sind es überschaubare Geschäftsmodelle. Im aktuellen Fall von Peach Property ist es ein klarer Value Fall, der auch nach einer schönen Anlaufzeit nun richtig zu laufen beginnt.

*«Wer auf die Jagd nach einem Tiger geht, muss damit rechnen, einen Tiger zu finden».* Indisches Sprichwort

Freundliche Grüsse

Jürg Kohler